

Style Sheet Medienwissenschaft

Generelle Angaben/Formatierungen:

Seitenformatierung:

- Alle Ränder (oben/unten/links/rechts) auf 2,5 cm
- Fußzeile einfügen, dort nur Feldbefehl Seitenzahl mittig, sonst leer

Schriftart:

- Times New Roman, schwarz

Schriftgrößen:

- Deckblatt: 12 (Titel/Untertitel:14)
- Zwischenüberschriften (z. B. Kapitel): 13
- Haupttext: 12
- Eingerückte Zitate: 11
- Fußnoten: 10
- Literatur/Filmographie/Diskographie/Spielographie: 11
- Überschriften Literatur/Filmographie/Diskographie/Spielographie: 12

Abstände:

- Zeilenabstand generell 1,5-zeilig
- Unter Absätzen 8pt. Abstand
- Fußnoten, eingerückte Zitate, Literaturangaben etc. einzeilig

Textfluss:

- Alles im Blocksatz (auch Fußnoten)

Dateiformat:

- Immer zwei Varianten einreichen (offen/portabel), also ODT/DOC/RTF und PDF
- einige Dozenten verlangen zusätzlich ausgedruckte Version (absprechen!)

Weiteres:

- Jeder abzugebenden Arbeit ist die Erklärung zur Abgabe von Seminararbeiten beizufügen, die unter <http://www.ndl-medien.uni-kiel.de/Studium/Lehre/Hausarbeiten/erklaerung-abgabe> zu finden ist.

Deckblatt:

s. Blanko-Deckblatt (Anhang)

Inhaltsverzeichnis:

s. *Blanko-Inhaltsverzeichnis (Anhang)*

- das Blanko-Inhaltsverzeichnis soll lediglich verdeutlichen, dass ein Inhaltsverzeichnis strukturiert und übersichtlich gestaltet sein soll. Es muss nicht exakt so aussehen, wie hier vorgegeben.

Überschriften:

Zwischenüberschriften:

- 13pt., kursiv
- eine Zeile Abstand vor und nach Zwischenüberschrift
- mehrzeilige Überschriften immer mit einzeiligem Abstand

Noch kleinere ÜS:

- nicht erwünscht
- falls unabdingbar: 12pt., unterstrichen
- ohne Abstand zum folgenden Text außer den obligatorischen 8pt.

Auszeichnungen in ÜS:

- Kursivierung wird aufgehoben
- Kapitälchen NIE kursiv
z.B.:
Die Buchvorlage Tales of Ordinary Madness und der Film BARFLY

Filmangaben:

- Nicht in der Überschrift, sondern bei der ersten Nennung im Fließtext

Titelauszeichnungen:

Filmtitel:

- in kleinen Kapitälchen (jeweiliger Anfangsbuchstabe entweder groß oder klein)
- bei Erstnennung mit Angabe Entstehungsland, -jahr, Regisseur
z. B.:
FULL METAL JACKET (USA 1987, Stanley Kubrick)
- immer Originaltitel verwenden
- kyrillische, arabische, chinesische usw. Schriftzeichen bitte transkribieren [wenn gewünscht, in Filmographie im Anhang angeben]
- Jahresangaben (Produktionsjahr) richten sich nach IMDB
- im Anhang Filmographie mit deutschem Titel, internationalem Verleihtitel u aka-Titel einfügen, z.B.:
HIGH PLAINS DRIFTER [Der Fremde ohne Namen] (USA 1973, Clint Eastwood)
- Wenn Filme keinen deutschen Verleihtitel erhalten haben, bitte einfach komplett auslassen

Serien:

- in kleinen Kapitälchen (jeweiliger Anfangsbuchstabe entweder groß oder klein, auch Episodennamen)
- bei Erstnennung mit Angabe Entstehungsland, Produktionsdauer, Creator(s)
- z. B.:
THE WEST WING (USA 1999–2006, Aaron Sorkin)
- bei einzelnen Episoden Nummerierung und Regisseur angeben
- z. B.:
FIVE VOTES DOWN (S01E03, USA 1999, Michael Lehmann)
- Serien-Specials wie einzelne Episoden behandeln, nur ohne Nummerierung (belegbare (Fan-)nummerierungen, z. B. aus dem Internet, sind jedoch gültig)
- bei neu aufgelegten Serien (sehr selten, aber z. B. DOCTOR WHO), in denen es Staffeln „mehrfach“ gibt, heißen beide z. B. erste Staffeln auch jeweils „Staffel 1“ und werden dann über die Jahreszahl zugeordnet
- bei Verweis auf eine bestimmte Stelle in einer Episode wird in einer der Aussage folgenden Klammer Staffel-/Episodennummer, Episodename, Timecode angegeben (vgl. Abschnitt zu Timecodes)
- z.B.:
Bereits nach kurzer Zeit stellt sich heraus, dass mit <POTUS> der Präsident der Vereinigten Staaten gemeint ist (S01E01, PILOT, 00:07:53).

Buchtitel:

- kursiv
z. B.:
Die Studie *Ich war ein Kind von Traurigkeit* fand viel Beachtung.
Umberto Ecos erster Roman *Der Name der Rose* war ein großer Erfolg.

Bandnamen:

- Ohne Auszeichnung
z.B.:
Er spielte 30 Jahre lang in der Band Metallica.

Songtitel:

- doppelte Anführungszeichen
z. B.:
Sie intonierte das Lied „Mein Schatz, der Silbersee“.

Album/Komposition:

- kursiv
z. B.:
Miles Davis spielt *Footprints* zum ersten Mal.
Luciano Berio komponierte seine *Sinfonia* in betrunkenem Zustand.

Gattungen:

- Ohne Auszeichnung
z. B.:
Gustav Mahlers dritte Symphonie ist lang.

Institutionen:

- Ohne Auszeichnung
z. B.:
Das New World Order Institute gab seine Auflösung bekannt.

Trailer (Kino/Fernsehen)

Im Lit.verz.: Trailer zu: HOFMARSCHALL JANE (BRD 1971, Wolfgang Kubicki).
Online: <http://kubicki.de/trailer-fuer-die-maischberger/3/> (Stand: 02.06.2014).

Im Text: Im Trailer zum Blockbuster HOFMARSCHALL JANE (BRD 1971, Wolfgang Kubicki)...

Hörspiele (CD/Radio)

Im Lit.verz.: Huber, Bruder Franziskus (1993) *Drei Fäuste für ein Hallelujah*.
Ariola.

Huber, Bruder Franziskus (1997) *Sektkorken für Jan-Peter*.
Ausgestrahlt am 17.1.1998 auf WDR3.

Im Text: In Bruder Franziskus Hubers (1993) Hörspiel *Drei Fäuste für ein Hallelujah*...

Werbeclips (Fernsehen/Kino/Radio/Internet)

Im Lit.verz.: Werbung für: PomBär (D 1994, Regisseur falls bekannt). Werbefirma falls bekannt.

Im Text: In der PomBär-Werbung (D 1994, Regisseur falls bekannt)...

YouTube-Videos (z. B. Tutorials)

- Wie Internetquellen behandeln
- Da sie Namen haben, im Lit.verz. auch Namen angeben
- Sortierung im Lit.verz. nach Urheber (ggf. Channel-Name)

Im Lit.verz.: Hans & Franz (2014) *Wie ich in der Nase bohr(t)e*. Online:
<http://www.youtube.com/watch?v=27491849> (Stand: 02.06.2014).

Im Text: Das YouTube-Tutorial zum Thema Nasebohren von Hans und Franz (2014)...

Bonusmaterial bei DVDs

- Wie Film behandeln, sofern Regisseur/Titel usw. der Featurrette bekannt sind
- Falls nicht, wie Film, aber mit entsprechend lückenhaften Angaben behandeln

Im Lit.verz.: LEAVING THE TITANIC (USA 2011, James Cameron). Kurzdokumentation. DVD: TITANIC (20th Century Fox, 2012).

Im Text: Die Kurzdokumentation LEAVING THE TITANIC (USA 2011, James Cameron) fokussiert das zerberstende Comeback der Gremlins.

Anführungszeichen

Zitate:

- in doppelten Anführungszeichen: „Zitat“ ; «Zitat» ; »Zitat« (entscheiden!)
z. B.:
Walser (2010, 33) behauptet, es sei „ein fuchsteufelswilder Film“.
- a) bei ganzen zitierten Sätzen kommt der Punkt innerhalb der Anführungszeichen, z. B.:
„Wir sind gekommen, um zu bleiben.“
Wenn der zitierte Satz 'verlängert' wird, fehlt der Punkt, z. B.:
„Wir sind gekommen, um zu bleiben“, sagten die Studenten.
- b) Wenn die Quellenangabe folgt, wird der Punkt ausgelassen und nach der Klammer gesetzt (nicht bei eingerückten Zitaten), z. B.:
„James Dean war ein unrasiertes Schwein“ (Wenders 1978, 21).

Uneigentlichkeiten/ geflügelte Worte:

- einfache Anführungszeichen: ‚Wort‘ ; ‹Wort› ; ›Wort‹ (analog zu doppelten Anführungszeichen!)

Literaturangaben

Sämtliche verwendete Literatur (die im Titel, die im Fließtext oder die in den Anmerkungen genannt wurde) wird am Schluss der Arbeit in einer Literaturliste (ohne Seitenzahl) in alphabetischer Ordnung der Autoren nachgewiesen. Bei mehreren Titeln eines Autors wird nach Erscheinungsjahr sortiert, bei mehreren Titeln pro Jahr wird die Jahreszahl durch a, b, c etc. ergänzt.

Handelt es sich um Neuauflagen, Neuausgaben, Reprints, Faksimiles o.Ä., ist die Angabe zwischen Titel und Ortsangabe einzufügen.

Die Literaturangaben sind vollständig anzugeben, also inkl. der Vornamen der Autoren, der Verlage bei Monographien und Sammelwerken /-bänden, der Reihentitel (sofern vorhanden) und der exakten Seitenzahlen bei Aufsätzen!

0.) Formatierung:

- Überschrift Literatur fett und 12 pt.
- Literaturangaben selbst 11 pt.
- alles mit einzeiligem Zeilenabstand
- Abstand unter Absatz (wie überall) 8pt.
- Außerdem einrücken: Einzug vor Text 0,50cm (ab 2. Zeile der einzelnen Lit.angabe)

1.) Konventionen:

- **Monographien** werden in der Form
Name, Vorname (Jahr) *Titel. Untertitel.* ggf. Auflage, Ort: Verlag (ggf.
Reihentitel, Folgennummer). angegeben.
z. B.:
Weis, Elizabeth (1982) *The silent scream: Alfred Hitchcock's sound track.* Rutherford, NJ:
Fairleigh Dickinson University Press/London/Toronto: Associated Presses.
- Ähnlich wird mit **Herausgebertiteln** verfahren, z. B.:
Altman, Rick (Hrsg.) (1992) *Sound theory, sound practice.* New York/London: Routledge
(AFI Film Readers).
- Bei **Aufsätzen aus Zeitschriften** wird wie folgt verfahren:
Name, Vorname (Jahr) *Titel. Untertitel.* In: *Titel der Zeitschrift* Jahrgangnummer,
Heftnummer, S. x–y.
z. B.:
Weis, Elisabeth (1978) The sound of one wing flapping. In: *Film Comment* 14, 5, S. 42–48.
- Bei **Aufsätzen aus Sammelwerken** gilt folgendes Muster:
Name, Vorname (Jahr) *Titel. Untertitel.* In: *Titel. Untertitel.* Hrsg. v. Vorname Name. Ort:
Verlag, S. x–y.
z. B.:
Prümm, Karl (1990) Lektüre des Audiovisuellen. Film und Fernsehen als Gegenstände einer
erweiterten Theaterwissenschaft. In: *Theaterwissenschaft heute. Eine Einführung.* Hrsg. v.
Renate Möhrmann. Unter wissenschaftl. Mitarbeit v. Matthias Müller. Berlin: Reimer, S.
217–229.
- Bei **Internetquellen** wird auf jeden Fall die URL angegeben, ergänzt durch die Angabe des
Datums, an dem die Site zuletzt aufgerufen wurde.
z. B.:
Dhoest, Alexander: Ophuls Conducting. Music and Musicality in Letter from an Unknown
Woman. In: *Senses of Cinema*, 2003. Online:
http://www.sensesofcinema.com/contents/03/28/music_letter_from_unknown_woman.html
(Stand: 01.06.2014).
- **Internetquellen ohne Titel** werden in einer Fußnote im Text als Quelle angegeben
- Sind **Ort, Name oder Jahr unbekannt**, gilt das übliche (o. O.) bzw. (Unbekannt) bzw.
(o. J.).

- **Weiteres:**
 - a) Bei **amerikanischen Orten** Bundesstaat (Abk.) angeben, z. B.: Trenton, NJ.
 - b) Seitenzahlen werden mit einem **Gedankenstrich** verbunden, z. B.: S. 38–42.

E-Books/pdf

- wenn e-Books/pdfs Seitenzahlen haben, ganz normal zitieren und mit URL im Lit.verz. angeben
- ohne Seitenzahlen, ganz normal zitieren und (o. S.) angeben
- bei digitalisierten Büchern bibliografische Angaben wie immer, nur Link hinzufügen
- wenn nicht, Titel/Autor recherchieren und entsprechend als Online-Quelle eintragen

Soziale Netzwerke

- z. B. bei Tweets:
#Thema; Tweetverfasser, Datum, Uhrzeit, [ggf. Screenshot, falls per URL nicht mehr nachweisbar].
- Blog-Kommentare o. Ä., z. B.:
Kommentare zu: Friseur, Bill (2011) Warum ich? In: *Blog Heaven*. 27.02.2011.
Online: <http://blogheaven.blogspot.com/2011/2/warum-ich/> (Stand: 02.06.2014).

Zitate

- Grundsätzlich nur amerikanisch (Harvard), also entweder:
 - a) (Name, Jahreszahl, Seite) [wenn die Quellenangabe am Ende eines Zitats steht] oder:
 - b) Name (Jahreszahl, Seite) [wenn es sich um einen Verweis im laufenden Text handelt].
- der Name ist dabei in der gesamten Arbeit einheitlich in Normalschrift zu setzen
- Fußnoten nur für Anmerkungen/Kommentare/Übersetzungen etc.
- Zitate aus dem Untersuchungsgegenstand (z. B. Film) sind einheitlich in Originalsprache anzuführen
- Zitate aus Literatur können sowohl Englisch als auch Deutsch sein; hier ist anzumerken, dass englische Zitate nur in ganzen Sätzen anzuführen sind (also z. B. NICHT: Er schrieb in seinem ersten Aufsatz, dass sein „favorite anchorman is Tom Burgundy.“)
- wenn Zitate aus einer anderen Sprache ins Deutsche übersetzt werden, so ist dies stets in einer Fußnote anzumerken

Beispiele für Zitate:

- zu a) „Marlene Dietrich, das war eine Mutter Teresa, aber mit schöneren Beinen“ (Karasek 1992, 345).
- zu b) Bei Karasek findet sich Wilders Vergleich zwischen Marlene Dietrich und Mutter Teresa (1992, 345).
- b1) Bei Karasek (1992, 345) findet sich Wilders Vergleich zwischen Marlene Dietrich und Mutter Teresa.

Autorenanzahl:

→ handelt es sich um **max. drei Autoren**, dann werden die Namen in der Quellenangaben-Klammer mit einem Slash verbunden, vor und nach dem Slash wird kein Leerzeichen verwendet

z. B.:

(Fiske/Hartley 1978, 121)

NICHT: (Fiske & Hartley 1978, 121)

NICHT: (Fiske / Hartley 1978, 121)

(Bordwell/Staiger/Thompson 1985, 13)

NICHT: (Bordwell et al. 1985, 13)

→ Im **laufenden Text** steht ein „und“ zwischen den Namen

z. B.:

a) Fiske und Hartley prägten den Ausdruck von der „bardischen Funktion“ des Fernsehens. [keine Seitenzahl, weil sich Ausdruck durch das ganze Buch zieht!]

b) Rosengrens und Windahls Arbeit über parasoziale Interaktion (1972) prägte eine ganze Generation.

NICHT: Rosengrens/Windahls Arbeit über parasoziale Interaktion (1972) prägte eine ganze Generation.

→ Bei **mehr als drei Autoren** wird im Fließtext nur der erste Autor genannt und die anderen durch „et alii“ (im Lit.verz. durch „et. al.“) substituiert.

→ **Mehrere Quellenverweise in einer Klammer** werden mit einem Semikolon voneinander abgetrennt

z. B.:

(vgl. Rumelhart 1975; Mandler 1984).

Mehrere Zitate/Seiten

mehrere Seiten:

→ (Cook 2010, 24, 56).

konsekutiv:

→ (Cook 2010, 24–40).

über Seite(n) hinweg:

→ (Cook 2010, 24f.) oder (Cook 2010, 24ff.)

bei anschließendem Punkt fällt der Punkt nach dem „f“ weg: (Cook 2010, 24f).

→ Auslassungen, Hinweise des Autors etc. **in Zitaten** werden durch eckige Klammern gekennzeichnet

→ Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden vom umgebenden Text abgesetzt (s. Eingerückte Zitate)

Wenn auf **einzelne Stellen im Film** verwiesen werden soll, geschieht dies i.d.R. mittels der Angabe der Laufzeiten, die bei Band- u. DVD-Laufwerken (bzw. digitalen Playern) direkt abgenommen werden können (gerne VLC). Das Muster dabei ist („Stunde:Minute:Sekunde“) (Anfang: 0:00:00, z. B.: 0:59:13).

Bei der ersten Time-Code-Angabe muss jeweils die verwendete Edition (TV-Aufzeichnung, DVD etc.) in einer Fußnote angegeben werden.

z. B.:

Die folgenden Time-Code-Angaben beziehen sich auf die DVD-Edition von Universal (2009).

Bei der **parallelen Analyse mehrerer Filme** wird die Einführung von Kürzeln empfohlen, z. B.: AVATAR (im Folgenden AV) => Jake beschwert sich über die Zustände (AV, 1:23:43).

Bilder

Bitte nur Bilder verwenden, die einen argumentativen Mehrwert besitzen (keine Aufhübschung). Screenshots/Stills der Filme können direkt im Text platziert werden; bitte alle Bilder unter Angabe der Quelle einsetzen.

Wenn eine Arbeit sehr viele Bilder enthält (z. B. Sequenzfolgen), können diese im Anhang stehen, evtl. ist dann auch ein Abbildungsverzeichnis sinnvoll (ggf. Rücksprache mit Dozenten).

Eingerückte Zitate

→ generell ab drei Zeilen!

→ keine Anführungszeichen!

Abstand: → links und rechts je 2,5 cm; oben und unten je eine Zeile zum Fließtext

Schriftgröße: → 11 pt.

Zeilenabstand: → einzeilig

Quellenangabe: → ...he could find a way to go home. (Twain 1921, 711)

Auslassungen: → [...] (ersetzt Satzzeichen)

Änderungen G/K: → [T]hree little piggies got themselves some tasty donuts.

Einfügungen/
Änderungen: → [Herzog] was terrified of Kinski.

Markierungen: → wie im Haupttext, d. h. Filmtitel in Kapitälchen, andere Titel kursiv usw.

Zahlen

Schreibweise: → eins bis zwölf ausgeschrieben, ab 13 in Ziffern.

Jahresangaben: → bitte immer vollständig,
z. B.:
1960er Jahre

NICHT: 60er Jahre

NICHT: 1960ern

Abkürzungen

→ Abkürzungen, hinter denen ganze Wörter stehen, wie <z. B.>, <o. Ä.> etc. sind bitte immer mit geschütztem Leerzeichen zwischen den einzelnen Buchstaben zu schreiben

Universität

Institut

Seminar

Semester

Seminarleiter

Titel. Untertitel.

Vorname, Name

Anschrift

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Matrikelnummer

Studienfächer (mit Semesterzahlen)

Kiel, Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Theorie	
2.1. xxx	2
2.1.1. xxx	2
2.1.2. xxx	4
2.2. yyy	5
2.1.1. yyy	5
2.1.2. yyy	6
3. Analyse	7
3.1.: zzz	7
3.2.: zzz	9
3.3.: zzz	11
4. Schlußteil	13
5. Literatur	